

EINLADUNG ZUM GASTVORTRAG

Prof. Dr. Robert Stockhammer
(Ludwig-Maximilians-Universität München)

Exokeanismos *Zur (Nicht-)Kartierbarkeit der Literatur*

Jüngere Formen, den 'spatial turn' in der Literaturwissenschaft anzuwenden (z. B. Franco Moretti oder Barbara Piatti), basieren auf einem erstaunlich ungebrochenen Vertrauen in die Kartierbarkeit der Literatur, wobei die Fiktion häufig darauf reduziert wird, 'erfundene Ereignisse an realen Orten' zu schildern. Demgegenüber erscheint es notwendig, an einen Begriff des Literarischen zu erinnern, der sich, jedenfalls in kleinen, aber entscheidenden Gesten, nicht mit dem Kartierbaren verrechnen lässt. Der älteste Ausdruck für diesen Widerstand der Literatur gegen die Kartierung dürfte der bei Strabon belegte, aber mindestens auf den alexandrinischen Geographen und Philologen Eratosthenes zurückzuführende Terminus 'Exokeanismos' sein, der in der antiken Diskussion um die Kartierbarkeit der homerischen Epen entwickelt wurde. Die alexandrinische Theorie der Fiktion, die um diesen Terminus kreist, ist für ein Verständnis des Literarischen möglicherweise adäquater als jüngere kalifornische Nicht-Theorien.

**Ein Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Cultural Encounters and Transfers“.
Interessierte sind herzlich willkommen!**

ZEIT UND ORT

Donnerstag, den **16. Jänner 2014, 10:15 Uhr**
Saal University of New Orleans (Hauptgebäude)

Univ.-Ass. Dr. Federico Italiano